

+++ Der Leiter des Kinofests Lünen, **Mike Wiedemann**, ist der diesjährige **Lüner Kulturpreisträger**. Wiedemann, der das Lüner Kinofest seit



Mike Wiedemann

sechs Jahren leitet, ist der sechste Kulturpreisträger der Lippestadt. „Er setzt die Serie verdient und gut fort, er ist ein echter Botschafter für Lünen“, sagte der Juryvorsitzende Winfried Lehmann. (rkt) +++ Mit 99 Jahren ist Kurt Maetzig einer der ältesten **Preisträger der DEFA-Stiftung**.

Der Regisseur von Kinoklassikern wie „Ehe im Schatten“ (1947) erhält den mit 15 000 Euro dotierten Preis für sein Lebenswerk. Das Produzententeam Florian Koerner von Gersdorff und Michael Weber (Schramm Film) wird mit dem Preis zur Förderung der deutschen Filmkunst (5000 Euro) geehrt. Die Regisseure Feo Aladag („Die Fremde“) erhält den Preis zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses (7500 Euro). Die Programmpreise der DEFA-Stiftung (je 5000 Euro) gehen an das Zeughaus-Kino in Berlin, Kinderkino München e.V. sowie an den Filmclub 813 e.V. in Köln. (rkt)

+++ **FFP New Media** baut den Bereich der Internationalen Koproduktion aus und holt sich dazu **Beate Uhrmeister-Barz** ins Team. Die Filmwissenschaftlerin war zuvor für den TV-Sender Vox u. a. Head of Acquisitions tätig. Beate Uhrmeister-



B. Uhrmeister-Barz

Barz wird am 27. September in Köln die Entwicklung und Finanzierung von Internationalen Koproduktionen und Koproduktionen übernehmen. +++ Die Gewinner des **Animago Award 2010** sind fest: Der Preis der Digital Content-Creation-Branche wurde am 28. Oktober im fx.Center Potsdam/Babelsberg verliehen. Preise gingen u. a. an Civilization V, DigiCultures aus Ungarn (Beste Postproduktion), iDough, CrateSoft aus den USA (Beste Mobil-Produktion), Aur de Minuit aus Frankreich (Beste Kurzfilme) und Mercedes G-Class Networks, Infected Postproduction aus Deutschland (Beste Werbeproduktion). Alle Preise unter www.animago.com. +++

TV-Anteil hat sich halbiert



Die AG Dokumentarfilm (AG DOK) fordert einen radikalen Umbau des deutschen Filmförderersystems. Die anhaltende Krise der FFA, aber auch der wachsende Einfluss der Fernsehsender auf die Filmförderung der Länder machen es nach Ansicht des Verbandes nötig, über Alternativmodelle nachzudenken.

In einer Podiumsdiskussion zum 30-jährigen Bestehen des Verbandes, der mit mehr als 875 Mitgliedern zu den größten Interessenver-

tretungen der deutschen Filmbranche zählt, stellte die AG DOK in Leipzig erste Ergebnisse einer Studie vor, die den Fernseh-Einfluss auf die Filmförderung anhand der Förderentscheidungen der letzten drei Jahre kritisch unter die Lupe nimmt. Diese Zahlen sollen in den nächsten Wochen verfeinert und durch ergänzende Materialien untermauert werden.

Der Dokumentarfilmverband beklagt in diesem Zusammenhang auch das offensichtlich schwindende Interesse der Sender am deutschen Kinofilm. Dazu hatte der

Deutsche FilmFörderFonds erst kürzlich eine aus Produzentensicht alarmierende Zahl veröffentlicht: zwischen 2007 und 2009 hat sich der Finanzierungsanteil des Fernsehens an den beim DFFF eingereichten Kinofilm-Projekten von 14 auf sieben Prozent halbiert.

Die AG DOK wird sowohl die von ihr beauftragte Untersuchung der Förderentscheidungen als auch den Verlauf der Diskussionsveranstaltung demnächst dokumentieren, um so die Debatte über neue Förderstrukturen weiter voranzutreiben. ■



Produzent Dan Maag (Pantaleon Films), Dr. Ursula Vossen (HessenInvestFilm), Matthias Schweighöfer, Gabriela Bacher (Produzentin Fox International Productions), Ministerialdirigent Günter Schmitteckert (Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Fox-Generalmanager Vincent de La Tour. Foto: Tom Trambow/Fox

Habermann feierte Premiere

Der Münchner Odeonsplatz mit dem illuminierten Filmcasino gab die große Kulisse für die Gala-Produktion zu Karel Dirkas Art-Okoprojekt „Habermann“ (Start: 25. November durch Farbfilm) ab. Auf dem roten Teppich und auf der Bühne des renovierten Filmcasino versammelten sich nahezu alle Teammitglieder. Hauptdarsteller Mark Waschke, Hannah Herzsprung, Franziska Weisz, Wilson Gonzalez Ochseneck und Regisseur Juraj Herz, die von Koproduzent Kai Grüneke vorgestellt wurden. Im Mittelpunkt des Dramas steht ein Deutschstämmiger im Sudetenland, der – weil er einfach als Mensch handelt – zwischen die Fronten gerät.

Ben Becker, der den bösen Besitzer-Nazi gibt, betonte, dass er eigentlich seine Rolle entnazifizieren wollte – schließlich gebe es auch heute solche eiskalten Befehlsumsetzer mit dem „Handelsblatt“ unter dem Arm. Auf der Premierenfeier im Kytaro war Beckers Auftritt, der unter die Haut geht, Thema – ebenso die betroffenen machenden Schicksale der Protagonisten.

In der Tschechischen Republik erreichte die deutsch-tschechisch-österreichische Koproduktion wohl gerade wegen des kontroversen Themas Besucherrekorde. ke ■

Viel Promotion für What a Man

Am Eisernen Steg in Frankfurt stellten sich am 27. Oktober anlässlich der aktuellen Kinoproduktion von „What A Man“ Filmschaffende und Filmförderer den Fragen der Presse. „Wo sonst hast du nachts das Gefühl, du bist in New York“, schwärmte Regisseur, Hauptdarsteller, Produzent und Koautor Matthias Schweighöfer. Seit 21. September wird bereits an diversen Plätzen der Mainmetropole gedreht. Hinter dem Film steht Schweighöfers Produktionsfirma Pantaleon Films (Frankfurt) sowie Fox International Productions. HessenInvestFilm steuert eine Fördersumme von 500 000 Euro bei. Am 8. Sep-

tember 2011 wird die romantische Komödie mit Schweighöfer und Sibel Kekilli von Fox Germany ins Kino gebracht. ■

Für Ihre Schulkontakte
Kino & Curriculum

www.film-kultur.de
Institut für Kino und Filmkultur